



Steuern

Ausgangslage

Mit mehreren Steuergesetzrevisionen und Senkungen des Steuerfusses hat der Kanton Luzern die Bevölkerung und die Unternehmen steuerlich entlastet. Bis zur letzten Revision waren die Finanzen im Gleichgewicht. Diese umfasste die Halbierung der Unternehmenssteuern, aber auch andere Entlastungen. Ein Vergleich mit anderen Kantonen zeigt: Luzern hat die tiefsten Unternehmenssteuern, ist für Gutverdienende ebenfalls sehr attraktiv, doch für Haushalte mit mittleren Einkommen ist das Bild durchzogener.

Die Folge der Steuerpolitik war eine langjährige Stagnation bei den Steuereinnahmen bei gleichzeitigem Bevölkerungswachstum, Teuerung und Anstieg der Luzerner Wirtschaftskraft. Der Kanton Luzern schöpft sein Steuersubstrat schlecht aus, weshalb sich die finanzielle Schere immer weiter öffnet.

Die Entwicklung der Steuereinnahmen wurde in den letzten Jahren regelmässig zu optimistisch eingeschätzt. Die Wachstumsraten liegen tiefer als budgetiert und die Steuerauffälle durch die Senkung der Unternehmenssteuern wurden bis dato nicht durch Neuansiedlungen wettgemacht. Im Gegenteil: Weil der Kanton sein gestiegenes Ressourcenpotential nicht abholt, sind die zusätzlichen Steuereinnahmen marginal und werden durch massive Kürzungen beim NFA mehr als aufgeessen.

Vorschlag Regierungsrat

Der Regierungsrat schlägt als Variante eine Erhöhung des Steuerfusses vor. Er lässt die Höhe offen. Gleichzeitig will er an der Steuerstrategie festhalten und sowohl die Unternehmenssteuern wie die Vermögenssteuern nicht anfassen.